

penschleppern aus den Motorenwerken Brandenburg vom Typ KS 07/62 hin. „Wir wollten wenigstens einen Schlepper zum Tag der Bereitschaft fertig haben. Aber es gelang uns nicht“, sagte der technische Leiter, Kollege Z a n d e r. Es fehlt an Kugellagern, bei einem ist die Wasserpumpenwelle nicht zu beschaffen, beim zweiten fehlen die Spurscheiben, beim dritten die Magneten. Die endlich gelieferten Planchenradbuchsen mußten zurückgegeben werden, weil sie Ausschuß waren. Bei anderen Typen fehlen Kolbenringe, Einspritzpumpen, Kurbelwellen, Zylinderköpfe und Getriebegehäuse. Außerdem beschwerten sich die Werkstattschlosser über die unsachgemäße Lagerung von Ersatzteilen im Bezirksersatzteillager in Fürstenwalde. Festgefressene Spritzdüsen, angerostete Lager und zerknüllte Dichtungen sind keine Seltenheit. Dadurch kommt es, daß der größte Teil der zu reparierenden Traktoren in den Wriezener Werkstätten halbfertig herumliegt.

Dieser Zustand bewirkte, daß gerade im Bezirk Frankfurt (Oder) noch nicht einmal 60 Prozent aller Traktoren zum Tag der Bereitschaft einsatzbereit waren.

Der ehemalige technische Leiter der MTS Sachsendorf, Genosse Oskar Lindt, leitet jetzt als Fachmann das Ersatzteillager des Bezirks Frankfurt (Oder) in Fürstenwalde. Er hat recht, wenn er sagt, „... es ist genug geredet worden, jetzt wird es Zeit, daß die verantwortlichen Staatsfunktionäre im Ministerium für Maschinenbau und im Ministerium für Land- und Forstwirtschaft ihre Zusicherungen, die sie auf allen Konferenzen gemacht haben, endlich in die Tat umsetzen.“

Es zeugt von einem mangelnden Verantwortungsbeußtsein der Mitarbeiter im Ministerium für Land- und Forstwirtschaft, wenn eine Verwaltung versucht, der anderen die Verantwortung an dem schlechten Stand des Reparaturprogramms zuzuschieben. Einmal sollen es die Kreiskontore sein, ein andermal ist es die Hauptverwaltung 8, die die Rahmenverträge für Ersatzteile angeblich wegen Mangel an Schreibkräften zu spät ausgeliefert haben soll. Zum Schluß ist es doch wieder die Hauptabteilung 5, die schlecht geplant haben soll.

Der Abteilungsleiter für MTS (Reparatur) im Ministerium für Land- und Forstwirtschaft, der Genosse H i n n i g e r, schrieb am 14. November 1953, im „Neuen Deutschland“, Ausgabe A, einen Artikel mit der Überschrift „Reparaturprogramm der MTS für Frühjahrsbestellung 1954 beginnt“. In diesem Artikel gab er den Leitungen der MTS und Werkstätten politische und organisatorische Anweisungen, die aber auf dem Papier blieben. Eine Kontrolle, wie angeleitet und wie das Reparaturprogramm durchgeführt wurde, fehlte. Diesen Artikel haben sich die Traktoristen sehr sorgfältig ausgeschnitten und mit Unterstreichungen und sehr kritischen Bemerkungen an ihren Wandzeitungen angebracht. Wir können dem Genossen Hinniger nur raten, sie zu studieren. Gerade die Arbeiter und Traktoristen der Stationen und Reparaturwerkstätten im Bezirk Frankfurt (Oder) warten schon lange auf seinen Besuch. Wir sind der Überzeugung, daß diese persönlichen Gespräche mit den Arbeitern dem Genossen Hinniger viele wertvolle Hinweise geben werden. Der Hinweis zur Durdiführung innerbetrieblicher Wettbewerbe ist sehr gut, Genosse Hinniger, aber

wie soll solch ein Wettbewerb bei den jetzt bestehenden chaotischen Zuständen in der Belieferung mit Ersatzteilen in den Werkstätten und Stationen aussehen? Diese Frage möchten die Traktoristen und Werkstattschlosser von dir gern beantwortet haben.

Zur Verbesserung der Arbeit im Staatsapparat hat Genosse Erich Mückenberger auf dem 17. Plenum des ZK in seinem Referat sehr treffende Ausführungen gemacht. Er sagte: „... Es ist erforderlich, daß Schluß gemacht wird mit der noch vielfach formalen, unkämpferischen, administrativen Verwaltung der Landwirtschaft. Die bewußte politische und fachliche Führung der Landwirtschaft ist bis in die Kreise und Orte durchzusetzen. Das setzt voraus, daß die Genossen in den Staatsorganen eine beständige lebendige Verbindung zu den Dörfern, den Produktionsgenossenschaften, den VEG und MTS, der VdGB (BHG) und der Gewerkschaft Land und Forst herstellen...“

Vor der Parteileitung des Ministeriums für Land- und Forstwirtschaft gab Genosse Hinniger am 12. Januar 1954 einen schöngefärbten Bericht über den Erfüllungsstand des Reparaturprogramms 1953. Die Parteileitung begnügte sich mit der Feststellung, „... daß man in der Frage der Erfüllung des Reparaturprogramms sehr optimistisch herangehe und daß eine ausreichende Kontrolle nicht vorhanden sei“... Genossen der Parteileitung, Feststellungen solcher Art genügen jetzt nicht mehr! Mit solchen Problemen muß man sich kämpferisch und prinzipiell in den Parteigruppen auseinandersetzen. Nur so kann die Arbeit im Staatsapparat entscheidend verbessert werden.

Wie sieht es nun mit dem Besuch des Parteilehrjahrs durch die Genossen im Ministerium für Land- und Forstwirtschaft aus? Ein nicht unbedeutender Teil von Genossen in verantwortlichen Funktionen entschuldigt sich ständig mit wichtigen Dienstreisen. Diese Unterschätzung des Parteilehrjahrs zeigte bereits seine Auswirkungen. Die Nachlässigkeit in der Durchführung des Reparaturprogramms ist bereits ein Zeichen dafür, daß die Genossen den Klassenkampf im Dorfe ungenügend erkennen und negieren. Wenn es darum geht, an einem Landsonntag auf die Dörfer zu gehen, um den Bauern die Politik unserer Partei und Regierung zu erläutern, dann meldet sich, wie in der Hauptverwaltung 2, von 105 Genossen nur ein Genosse freiwillig als Agitator.

Wir fragen den Genossen Staatssekretär Sie|mund und seinen Abteilungsleiter, Genossen Hinniger:

1. Wann erhalten die Traktoristen in der MTS Sachsendorf ihre 14 sowjetischen Raupenschlepper?
2. Welche Maßnahmen werden ergriffen, damit im Jahr 1954 für alle MTS-Reparaturwerkstätten eine laufende Versorgung mit sämtlichen Ersatzteilen für Traktoren und landwirtschaftliche Geräte gesichert ist?

Weiter fragen wir den 1. Sekretär der Parteiorganisation im Ministerium für Land- und Forstwirtschaft, Genossen F l i e g e r: Wann beginnt in den Parteigruppen des Ministeriums mit Hilfe der Kritik und Selbstkritik, ungeachtet der Person, eine kämpferische und prinzipielle Auseinandersetzung über alle Probleme der Landwirtschaft?
H a n s G e r u l l